

► MaRisk

Nachhaltigkeit in der Finanzwirtschaft

Das Thema „Nachhaltigkeit“ ist in aller Munde. Doch ändert sich auch etwas? Diese Frage wird nun seitens der Finanzaufsicht überraschend klar beantwortet: Voraussichtlich noch in diesem Jahr sind erste Maßnahmen zu ergreifen, die erhebliche Auswirkungen haben werden.

„Als Finanzaufsicht ist es unser Auftrag, Risiken für das Finanzsystem zu erkennen und die von uns beaufsichtigten Unternehmen aufzufordern, sie angemessen zu berücksichtigen“, erklärte BaFin-Präsident Felix Hufeld zum Auftakt der ersten Konferenz „Nachhaltige Finanzwirtschaft“, die am 9. Mai im Umweltforum Berlin stattfand.

Der nachfolgende Artikel will einen kurzen Überblick zur Nachhaltigkeit in der Finanzwirtschaft geben.

Nachhaltigkeitsbegriff

Nachhaltige Finanzwirtschaft bezieht sich nach einem breiten Verständnis auf ein Spektrum finanzwirtschaftlicher Ansätze und Instrumente, die sich nicht nur an ökonomischen Kriterien orientieren, sondern – simultan und systematisch – auch sogenannte „**Nachhaltigkeitskriterien**“, wie die 17 Ziele der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung (17 Sustainable Development Goals – SDGs)¹, berücksichtigen.

Die G20-Staats- und -Regierungschefs haben daher in der Erklärung von Buenos Aires 2018 die Mobilisierung nachhaltiger Finanzierung als wichtig für das globale Wachstum herausgestellt. Vorangegangen war die Weltklimaschutzkonferenz in Paris 2015, die mit dem Pariser Klimaabkommen schloss. Ziel des Pariser Klimaabkommens ist es, die Erderwärmung auf unter 2 Grad Celsius, nach Möglichkeit auf unter 1,5 Grad Celsius gegenüber vorindustriellen Werten zu beschränken. Dies ist notwendig, da jede der drei letzten Dekaden wärmer war als jede andere Dekade zuvor. Die gesamtwirtschaftlichen Schäden durch Naturkatastrophen steigen weltweit². 2018 war das viertteuerste Jahr gemessen an den Schäden seit 1980; die Schäden beliefen sich auf 160 Mrd. US-Dollar. In diesem

Zusammenhang ändert sich auch das Risiko bzw. der mögliche Risikoeinschlag: Es sind Mehrfach-Hits wahrscheinlich, d. h., ein Naturereignis schlägt aus Bankensicht nicht nur in einen Risikobereich ein, sondern kann Mehrfachauswirkungen haben. Wird beispielsweise durch einen Hagelschaden nicht nur die vorfinanzierte Ernte vernichtet, sondern auch das für einen Kredit als Sicherheit dienende Gewächshaus, so kann die Wirtschaftsgrundlage des Betreibers und daher auch das Geschäft der Bank gefährdet sein.

Der Klimawandel wird existierende Risiken verstärken und zusätzliche Risiken für Mensch und Umwelt schaffen.

Um dieser Risikoentwicklung im Bankensektor entgegenzuwirken, hat sich zwei Jahre nach dem Pariser Klimaabkommen das **Network for Greening the Financial System (NGFS)** gegründet. Das NGFS besteht aus 42 Mitgliedern und acht Beobachtern und setzt sich im Wesentlichen aus Zentralbanken und Aufsichtsbehörden zusammen, darunter auch die Deutsche Bundesbank und die BaFin³.

Das NGFS ruft zu konzentriertem Handeln auf und schlägt den Zentralbanken und Aufsichtsbehörden vier mögliche Vorgehensweisen (Best Practices) vor, mit denen der Finanzsektor dazu beitragen kann, die Pariser Klimaschutzziele zu erreichen. Zu den Best Practices gehört u. a. die stärkere Einbindung von Klima- und Umweltrisiken ins Risikomanagement^{4,5}. >

¹ <https://www.un.org/sustainabledevelopment/sustainable-development-goals/>

² Munich Re, Homepage, abgerufen am 18.07.2019.

³ <https://www.banque-france.fr/en/financial-stability/international-role/network-greening-financial-system/about-us>.

⁴ https://www.bafin.de/SharedDocs/Veroeffentlichungen/DE/Meldung/2019/meldung_190418_NGFS_Report.html.

⁵ Hierzu flankierend hat das NFGS mit „A call for action – Climate change as a source of financial risk“ einen Bericht darüber veröffentlicht, wie sich Klima- und Umweltrisiken auf die Finanzmärkte auswirken.

1 VON **PHYSISCHEN RISIKEN** ZU RISIKEN FÜR DIE FINANZSTABILITÄT



2 VON **TRANSITORISCHEN RISIKEN** ZU RISIKEN FÜR DIE FINANZSTABILITÄT



Das Fachgremium MaRisk hat sich im Mai 2019 mit dem Thema beschäftigt und Vorschläge zur Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsrisiken in den MaRisk gemacht. Es ist davon auszugehen, dass diese in der für Ende 2020 vorgesehenen Konsultation der MaRisk-Novelle enthalten sein werden.

Die BaFin veranstaltete in Berlin ebenfalls im Mai 2019 eine Nachhaltigkeitskonferenz, um das Bewusstsein des Finanzsektors für die Risiken und Chancen zu schärfen, die sich aus klimatischen, ökologischen oder sozialen Veränderungen sowohl für den einzelnen Finanzmarktakteur als auch für den Finanzmarkt als Ganzes ergeben⁶.

Im Rahmen dieser Nachhaltigkeitskonferenz wurde auch das Thema **Environment, Social, Governance (ESG)** diskutiert.

Nachhaltigkeit ist demnach nicht nur ein reines Umweltthema, wie bei der Erstbetrachtung oftmals vermutet wird. Es umfasst ebenso z. B. den Umgang eines Unternehmens mit seinen Mitarbeitern, das Thema Menschenrechte und wie bei Entscheidungen von Unternehmen ökologische und sozialgesellschaftliche Aspekte beachtet beziehungsweise bewertet werden.

In der Summe lässt sich anhand des ESG-Ansatzes prüfen, wie nachhaltig ein Unternehmen arbeitet und welche Nachhaltigkeitsrisiken unter Umständen bestehen.

Nachhaltigkeitsrisiken im Finanzmarkt

Die Nachhaltigkeitsrisiken im Finanzmarkt untergliedern sich in physische und transitorische Risiken sowie Finanzstabilitätsrisiken. Hinter der Begrifflichkeit des Nachhaltigkeitsrisikos versteckt sich grundsätzlich kein neues Risiko. Das Central Banks and Supervisors Network for Greening the Financial System (NGFS) hat in seinem „First Comprehensive Report“ aus April 2019 die Auswirkungen von physischen und transitorischen Risiken für die Finanzstabilität graphisch dargestellt (siehe S. 16).

Finanzstabilitätsrisiken

Die erwarteten volkswirtschaftlichen Auswirkungen bei unterschiedlichen Erwärmungsphasen sind enorm und stellen immense Risiken für die Finanzstabilität dar.

Eine Erderwärmung um drei Grad Celsius im Vergleich zu einer konstanten Erdtemperatur würde gemäß den Prognosen des Chief Risk Officers Forum zu einem Rückgang des weltweiten Bruttoinlandsprodukts um bis zu 23 Prozent führen. Bestimmte Regionen der Erde werden in diesem Fall für Menschen zum Teil nicht mehr bewohnbar sein. Würde sich die Temperatur sogar um fünf Grad Celsius erwärmen, hätte dieses zur Folge, dass der Meeresspiegel schon bis zur nächsten Jahrhundertwende um bis zu zwei Meter steigen könnte. In der Folge würde sich das weltweite Bruttoinlandsprodukt nahezu halbieren.

Perspektive der Kreditwirtschaft

Der Klimawandel und die damit einhergehenden Nachhaltigkeitsbestrebungen fordern die Kreditwirtschaft heraus: Die EU-Kommission hat allein für Europa einen jährlichen Finanzierungsbedarf von 180 Mrd. EUR identifiziert, um die EU-Klima- und -Energieziele bis 2030 zu verwirklichen⁷. Weltweit wird der jährliche Investitionsrückstand in den Bereichen Verkehr, Energie und Ressourcenmanagement auf 270 Mrd. EUR geschätzt⁸. Daraus kann eine steigende Nachfrage nach nachhaltigen Geldanlagen abgeleitet werden.

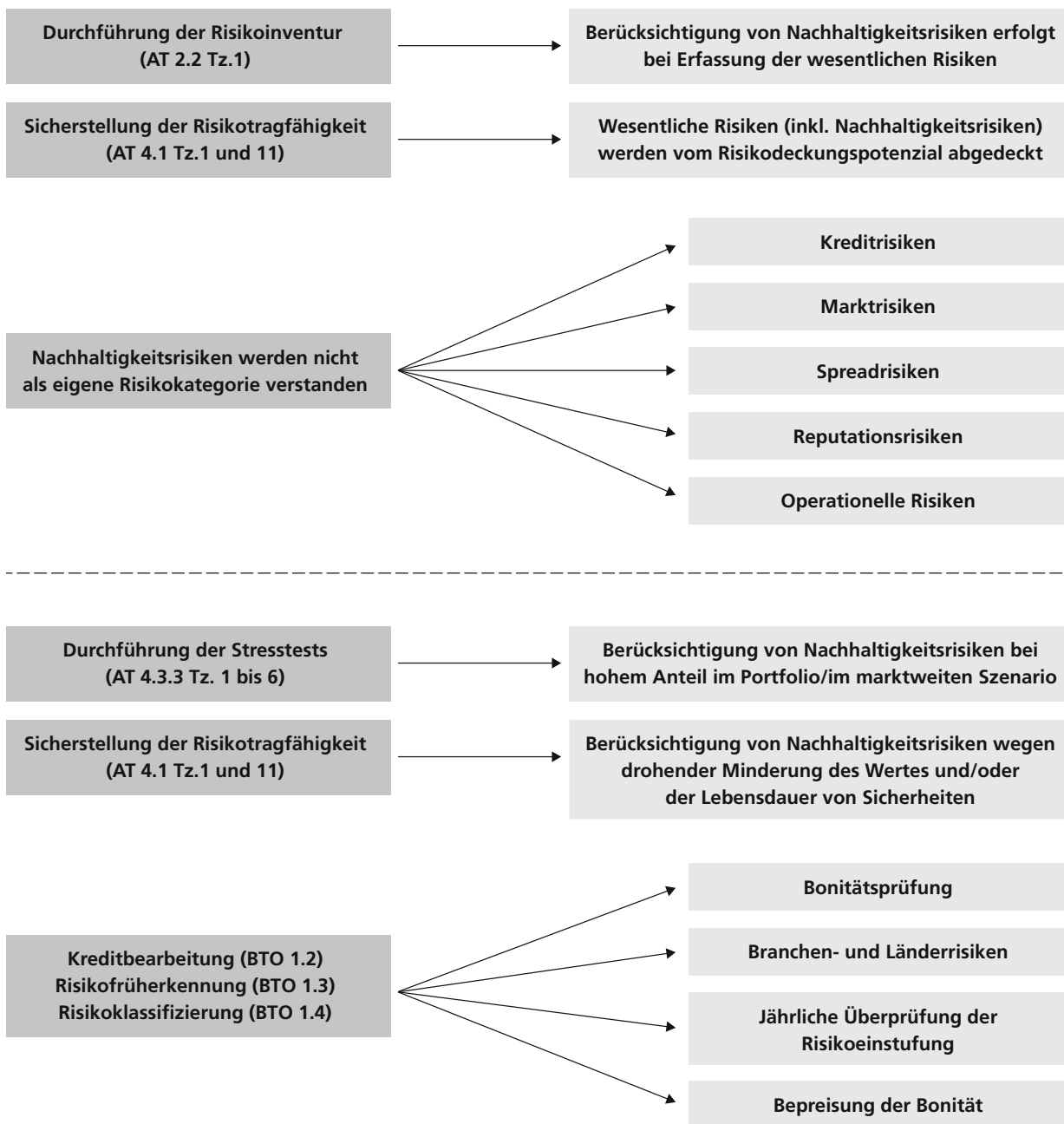
Neben den Instituten beschäftigen sich auch die Aufsicht und einschlägige Gremien mit dem Thema, so z. B. im regulatorischen Umfeld das Fachgremium MaRisk. >

⁶ https://www.bafin.de/SharedDocs/Veranstaltungen/DE/190509_sustainable_finance.html.

⁷ Europäische Kommission: Aktionsplan „Finanzierung nachhaltigen Wachstums“ vom 08.03.2018, S. 3.

⁸ EU-Kommission, a.a.O.

3 BERÜCKSICHTIGUNG VON NACHHALTIGKEITSRISIKEN IN DEN MARISK



Quelle: Fachgremium MaRisk am 03.05.2019

AUTOREN UND ANSPRECHPARTNER

Jörg Scharditzky

Beauftragter MaRisk-Compliance, E-Mail: joerg.scharditzky@dz-cp.de

Axel Hofmeister

Beauftragter MaRisk-Compliance, E-Mail: axel.hofmeister@dz-cp.de

Nachhaltigkeitsrisiken in den MaRisk

Das Fachgremium MaRisk hat sich am 3. Mai 2019 mit dem Thema Nachhaltigkeitsrisiken in den aktuellen Mindestanforderungen an das Riskomanagement (MaRisk) eingehend beschäftigt. Dem Fachgremium gehören Experten aus kleineren und größeren Instituten, Prüfer, Verbandsvertreter und Aufseher an. Im Ergebnis wurde eine Kurzübersicht erstellt, die die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsrisiken in den MaRisk darstellt (siehe S. 18).

Nachhaltigkeitsansatz der BaFin

Ausgehend von den drei Säulen Regulierung, Risk-Management und Marktbeobachtung/Offenlegung & Meldewesen adressiert die BaFin Nachhaltigkeit über alle Sektoren hinweg. Sie wird Nachhaltigkeit in den risikobasierten Aufsichtsansatz einbeziehen und – voraussichtlich – im Dezember 2019 ein Merkblatt zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken veröffentlichen.

Das Merkblatt zur Nachhaltigkeit wird sich u. a. mit folgenden Themen befassen⁹:

- ▶ Strategien
- ▶ Verantwortung der Unternehmensführung
- ▶ Geschäftsorganisation
- ▶ Risikomanagement
- ▶ Stresstests/Szenarioanalysen
- ▶ Auslagerung/Ausgliederung
- ▶ Gruppensachverhalte
- ▶ Verwendung von Ratings

Die Banken müssen damit rechnen, dass die BaFin zukünftig auch Themen aus dem Merkblatt im Rahmen von Prüfungen einbeziehen wird. Als Bank kann man sich dem Thema Nachhaltigkeit daher nicht verschließen.

Fazit

Es ist sicher nicht das Risiko von kostspieligen Schäden aufgrund der zunehmenden Wetterextreme, das nationale und internationale Aufsichtsbehörden und Zentralbanken auf den Plan ruft. Vielmehr sind es die indirekten Risiken, also die Risiken, die sich aus der Struktur der Kunden von Banken und Versicherern ergeben.

Gerade die dargelegten physischen und transitorischen Risiken von Versicherern und Banken können gebündelt geeignet sein, die Stabilität des Finanzmarktes zu gefährden. In der Gesamtbetrachtung werden Nachhaltigkeitsrisiken somit langsam, aber sicher zur einer gesamtwirtschaftlichen Bedrohung. Folglich sind die nationalen und internationalen Regulierer und Aufsichten sensibilisiert, diese Herausforderung anzugehen.

Wie groß das ökonomische Potenzial ist, zeigt eine Studie der EU-Kommission, die den Investitionsbedarf zur Erreichung der Klimaziele allein im Energiesektor auf jährlich 180 Mrd. EUR beziffert. Genau hier liegen die großen Chancen für die Finanzwirtschaft, wenn sie sich früh genug bei der Generierung und Umleitung von Mitteln zur Erfüllung von Nachhaltigkeitszielen positioniert.

Es ist davon auszugehen, dass die geplanten Änderungen der Finanzaufsicht Auswirkungen auf das gesamte Institut, einschließlich der Compliance-Funktion, haben werden. ■

⁹ So der Chief Sustainable Finance Officer der BaFin auf dem Norddeutschen Bankentag 2019 in Lüneburg in dem Vortrag „Nachhaltigkeit – Die Rolle der Regulierer“.